



Mein Leben, mein Dialog, meine Frankfurter Sparkasse

„Bei meiner Arbeit hören meine Gäste auf mich. Wenn's um Geld geht, verlasse ich mich ganz auf meine Beraterin.“

Frankfurter Sparkasse – immer offen für Ihre Wünsche.



Sandra Schröter | staatlich anerkannte Dipl. Sozialpädagogin und Guide im Dialog Museum | Kundin seit 2005



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN



Gioachino Rossini Petite Messe solennelle

*in der Originalfassung für
Soli, Chor, Klavier und Harmonium*

Sonntag, 5. Juli 2015, 18 Uhr
Heiliggeistkirche (Dominikanerkloster)
Frankfurt am Main

5.7.15

ROSBACHER

Mit dem 2:1-Ideal. Einen Moment fokussierter.



FÜR DEINEN KÖRPER

- angenehm frischer Geschmack
- ohne Kohlensäure
- reich an Mineralstoffen

Natürliches Mineralwasser ohne Kohlensäure
Aus der Rosbacher Naturell-Quelle

Sulfate (Schwefel-Natrium)	Quarz (mg/l)	Barium	
Silikat (Schwefel- und Kieselsäure)	Calcium	156	Eisen
Wirkstoffgehalt (mg/l)	Magnesium	69	Kalium
Wasserhärte (°dH)	Natrium	47,4	Hydrogencarbonat

Alle Werte werden durch ständige Kontrolluntersuchungen bestätigt.

Gioachino Rossini
(1792–1868)

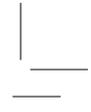
Petite Messe solennelle

*in der Originalfassung für
Soli, Chor, Klavier und Harmonium*

Esther Dierkes, Sopran
Stine Marie Fischer, Alt
Michael Porter, Tenor
Björn Bürger, Bariton

Isabel von Bernstorff, Klavier
Paul Leonard Schäffer, Harmonium
Cäcilienchor Frankfurt
Leitung: Christian Kabitz

Mit anschließendem Empfang für die Förderer des Cäcilienchors



Rossinis kleine große Messe

„Lieber Gott - voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik (musique sacrée), die ich gemacht habe, oder ist es vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich wurde für die Opera buffa geboren, das weißt Du wohl! Wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Diesen Nachsatz hat Rossini in der autographen Partitur unter die letzten Takte des Agnus Dei geschrieben. Er steht zum einen für den Humor, der Rossini Zeit seines Lebens auszeichnete, zum anderen ist er auch das Bekenntnis eines Komponisten, der die Zeichen der Zeit erkannt haben musste und die Ära des italienischen Belcanto zu Ende gehen sah.

Bei dem Werk handelt es sich, anders als das im Titel vorkommende Wort *petite* vielleicht vermuten lassen mag, um eine vollständige Vertonung des Messordinariums, das zusätzlich um den Textausschnitt „O salutaris hostia“ aus dem in der heutigen Liturgie nicht mehr vorkommenden *Hymnus Verbum supernum* erweitert wurde.

Die „Petite Messe“ stellt neben dem „Stabat Mater“ Rossinis zweite bedeutende Komposition im Bereich der geistlichen Musik dar. Sie ist ein Spätwerk des Komponisten und entstand 1863 für die Einweihung einer Privatkapelle des Pariser Adligen Graf Michel-Frédéric Pillet-Will und wurde am 14. März 1864 in privatem Rahmen vor ausschließlich geladenen Gästen uraufgeführt. Die räumlich begrenzten Möglichkeiten mögen Anlass für die recht ungewöhnliche Besetzung für Klavier und Harmonium gewesen sein.

Dafür sprechen ebenfalls die ursprünglich von Rossini vorgesehenen zwölf Sänger: vier Solisten und acht verstärkende Konzertisten. Mit Rossinis eigenen Worten, auf der zweiten Seite der Partitur vermerkt: *„12 Sänger von drei Geschlechtern - Männer, Frauen und Kastraten werden genug sein für die Aufführung, d.h. acht für den Chor, vier für die Soli, insgesamt also 12 Cherubine. Lieber Gott, verzeih mir die folgende Gedankenverbindung: 12 an der Zahl sind auch die Apostel in der berühmten Freßszene gemalt im Fresco von Leonardo, welches man „Das letzte Abendmahl“ nennt; wer würde es glauben! Es gibt unter Deinen Jüngern solche, die falsche Töne anschlagen! Lieber Gott, beruhige Dich,*

ich behaupte, daß kein Judas bei meinem Mahle sein wird, und daß die Meinen richtig und mit Liebe Dein Lob singen werden ..."

Erstaunlich ist der humorvolle und opernhafte Ton des sakralen Werkes. So wie man von Verdis Requiem sagt, dass es seine schönste Oper sei, kann man das auch von Rossinis „Petite Messe solennelle“ behaupten. Rossini war in seinem Jahrhundert der König der komischen Oper, und selbst in dieser Messe sitzt ihm der Schalk im Nacken. So gibt es im Credo etwa die von ihm erfundene Tempobezeichnung *allegro cristiano* – wie immer so ein christliches Allegro auch klingen mag.

Warum sich Rossini an seinem Lebensende noch einmal daran machte, ein so großes Werk für Chor und Solisten zu komponieren, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Denn mit dem Schreiben von Opern hatte er schon vor über 30 Jahren aufgehört. Rossinis 39. und letzte Oper „Wilhelm Tell“ hatte 1829 in Paris Premiere gefeiert. Danach komponierte der häufig kranke und fettleibige Rossini nur noch Kammermusik, Lieder und Klavierstücke. Wahrscheinlich führten neben dem erwähnten Kompositionsauftrag mehrere Gründe zur „Petite Messe solennelle“: Zum einen wollte er der kürzlich verstorbenen Sopranistin Laure Cinti-Damoreau gedenken, die die Hauptrollen in fünf seiner großen Pariser Opern gesungen hatte. Zum anderen aber wollte er wohl sich selbst und der Welt ein letztes Mal beweisen, dass er noch immer zur Schöpfung eines solchen Werks fähig war.

Ob Rossini sein Paradies letztlich sehen konnte, muss unbeantwortet bleiben. Seinen herausragenden Platz in der irdischen Musikgeschichte hat er sich mit Sicherheit verdient.

Christian Kabitz



Gioachino Rossini

Petite Messe solennelle

KYRIE

Soli und Chor

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

GLORIA

Soli und Chor

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden
Friede den Menschen, die guten Willens
sind. Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an und verherrlichen dich.

GRATIAS

Alt, Tenor und Bass solo

Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.

Dank sagen wir Dir ob Deiner großen
Herrlichkeit,

DOMINE DEUS

Tenor solo

Domine Deus, rex coelestis,
Pater omnipotens,
Domine fili unigenite Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger
Vater, Herr, eingeborener Sohn, Jesus
Christus, Herr Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.

QUI TOLLIS

Sopran und Alt solo

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis!
Suscipe deprecationem
nostram, qui sedes ad dexteram Patris.

Du trägst die Sünden der Welt, erbarme
Dich unser! Nimm an unser Flehn.
Du sitzt zur Rechten des Vaters.



QUONIAM

Bass solo

Quoniam tu solus sanctus, tu solus
Dominus, tu solus altissimus,
Jesu Christe.

Herr, du allein der Höchste,
denn du allein bist heilig, du allein
der Herr Jesus Christus.

CUM SANCTO SPIRITU

Soli und Chor

Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.
Gloria in excelsis, in excelsis Deo.
Amen.

Mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit
Gottes des Vaters. Ehre sei Gott in der Höhe,
Amen.

CREDO

Soli und Chor

Credo in unum Deum, Patrem omni-
potentem, factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Credo in unum Dominum, filium Dei
unigenitum. Et ex Patre natum ante omnia
saecula, Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero, genitum,
non factum, consubstantialem Patri, per
quem omnia facta sunt. Qui propter nos
homines et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex
Maria virgine, et homo factus est.

Ich glaube an Gott, den allmächtigen
Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde,
des Sichtbaren und Unsichtbaren. Ich
glaube an den einen Herrn, seinen einge-
borenen Sohn. Vom Vater gekommen vor
aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt,
nicht geschaffen, eines Wesens mit dem
Vater, durch ihn ist alles geschaffen. Um
unseres Heils willen hinabgestiegen vom
Himmel, empfangen aus dem Heiligen
Geist, geboren von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.

CRUCIFIXUS

Sopran solo

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.

ET RESURREXIT

Soli und Chor

Et resurrexit tertia die secundum scripturas. Et ascendit in coelum, sedet at dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos. Cujus regni non erit finis. Credo in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit, qui cum Patre et Filio simul adoratur, et conglorificatur, qui locutus est per prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum, et exspecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi saeculi. Amen

Er ist auferstanden am dritten Tage gemäß der Schrift und aufgefahren zum Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters. Von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten. Sein Reich wird ohne Ende sein. Ich glaube an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet, der gesprochen hat durch die Propheten, und an die eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die Taufe zur Vergebung der Sünden und erwarte die Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

SANCTUS

Soli und Chor

Sanctus, sanctus, sanctus dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis! Benedictus qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Zebaoth. Erfüllt sind Himmel und Erde von seiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe!

O SALUTARIS

Sopran solo

O salutaris hostia, quae coeli pandis ostium. Bella premunt hostilia da robor fer auxilium. Amen.

O heilbringendes Opfer, das uns das Tor des Himmels öffnet. Die Feinde bedrängen uns. Gib uns Hilfe und Kraft. Amen.

AGNUS DEI

Alt solo und Chor

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis! Dona nobis pacem!

Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Gib uns deinen Frieden!



Esther Dierkes (Sopran)

Bereits vor Beginn ihres Studiums gewann Esther Dierkes mehrfach erste Preise im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Derzeit studiert die junge Sopranistin Operngesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Hedwig Fassbender. Ab September 2015 ist Esther Dierkes Mitglied des Opernstudios der Oper Stuttgart.

Esther Dierkes ist Stipendiatin des „Richard-Wagner-Verbands“ und erhielt das Stipendium der katholischen Studienstiftung „Cusanuswerk“. Sie wird zudem durch die „Da Ponte“ Stiftung und „Yehudi Menuhin *Live Music Now* Frankfurt am Main“ gefördert.

Esther Dierkes besuchte Meisterkurse bei Gerd Uecker, Edith Wiens, Rudolf Piernay und Helmut Deutsch. Sie konzertierte mehrfach in der Kölner Philharmonie, in der Alten Oper Frankfurt, mit den Duisburger Symphonikern, dem Polish Chamber Philharmonic Orchestra und der Nordwestdeutschen Philharmonie und arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Ralf Otto, Peter Eötvös und Bertrand de Billy zusammen. 2014 war sie zudem als Lauretta in Puccinis „Gianni Schicchi“ und in der Kinderproduktion zu Mozarts „Don Giovanni“ an der Oper Frankfurt zu hören.

2015 ist Esther Dierkes unter der Schirmherrschaft von Anna Netrebko als Gerda in Sergej Banewitschs „Die Schneekönigin“ auf Schloss Esterházy und als Csárdásfürstin in der Reihe „Oper für Kinder“ an der Oper Frankfurt zu erleben.



Stine Marie Fischer (Alt)

studierte zunächst in Leipzig bei Regine Werner, in Wien bei Claudia Visca und zuletzt an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bei Hedwig Fassbender, wo sie ihren Masterstudiengang 2012 mit Auszeichnung abschloss. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Helen Donath, Graham Johnson, Ingeborg Danz, Johann Martin Kränzle und Helmut Deutsch ergänzten ihre Ausbildung. Sie ist zudem Stipendiatin von „Yehudi Menuhin *Live Music Now* Frankfurt am Main“.

An der Oper Frankfurt sang sie von 2010 bis 2012 die 3. Dame in Mozarts „Zauberflöte“ sowie den Bastien aus Mozarts „Bastien und Bastienne“ in einer Kinderoperproduktion. Im Rahmen der Weilburger Festspiele 2012 war sie als Orfeo in Glucks „Orfeo ed Euridice“ zu erleben.

2013 sang sie Rossweiße an der Oper Frankfurt; sie verkörperte die Marion in der Uraufführung der Oper „Büchners Frauen“ von Paul Leonard Schäffer am Staatstheater Wiesbaden und war im Rahmen des Rheingau Musikfestivals als Il Pentimento in Stradellas „La colpa, il pentimento e la grazia“ zu hören.

In der Spielzeit 2013/14 sang sie an der Frankfurter Oper die Dryade in der Premiere der Neuproduktion „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss. Es folgte die Flosshilde aus Wagners „Rheingold“ an der Opéra de Monte-Carlo in einer Neuproduktion.



Michael Porter (Tenor)

Michael Porter gehört seit 2013/14 zum Opernstudio der Oper Frankfurt, wo er in seiner ersten Saison u.a. als Spirit / Sailor in Henry Purcells „Dido and Aeneas“, als Schmidt in Jules Massenets „Werther“, als Thibault in Verdis „Die Sizilianische Vesper“ und als Zweiter Schäfer in „Daphne“ von Richard Strauss auftrat.

In der Spielzeit 2014/15 war er u.a. als Erscheinung des Jünglings in „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss, Rodrigo in Verdis „Othello“, Vierter Knappe in Wagners „Parsifal“ und Siphon in der Uraufführung von Lior Navoks „An unserem Fluss“ zu erleben.

Ab der Spielzeit 2015/16 ist Michael Porter Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und wird u.a. die Partie des Steuermann in Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ und Carlino in „Le Cantatrici villane“ von Valentino Fioravanti singen.

Michael Porter war zuvor Mitglied des Young Artist Programme des Opera Theatre St. Louis, wo er als Mole / Juror in „Alice in Wonderland“ von Unsuk Chin auftrat, sowie des Young Artist Programme der Seagle Music Colony, wo er u.a. die Partien des Benvolio in Charles Gounods „Roméo et Juliette“ und des Ferrando in Mozarts „Così fan tutte“ gestaltete. 2013 debütierte er als Brighella in Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“ an der Fort Worth Opera. Seine Ausbildung erhielt der amerikanische Tenor an der Indiana University.



Björn Bürger (Bariton)

ist seit 2013 festes Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. In seiner ersten Spielzeit gestaltete er unter anderem die Partien des Papageno in Mozarts „Zauberflöte“, Harlekin in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss, Bengtson in August Strindbergs „Gespensersonate“, Astolfo in Vivaldis „Orlando Furioso“ und Masetto in Mozarts „Don Giovanni“.

Björn Bürger gewann den ersten Preis beim Bundeswettbewerb Gesang 2012 in Berlin, ist erster Preisträger des Emmerich-Smola Wettbewerbs 2013 und erster Preisträger des Anneliese-Rothenberger Wettbewerbs 2013. Zudem ist er Stipendiat von „Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt am Main“.

Während seines Studiums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bei Prof. Hedwig Fassbender debütierte er am Grand Théâtre de Genève in einer Neuproduktion von Verdis „Macbeth“ unter der Regie von Christof Loy und der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher. Zudem war er als König Argante in Händels „Rinaldo“ bei den Händelfestspielen Karlsruhe wie auch als Papageno und Osmin in Mozarts „Zauberflöte“ und „Zaide“ zu erleben.

In der Spielzeit 2014/15 gab Björn Bürger als Papageno sein Debüt an der Opéra National de Paris in Robert Carsens Inszenierung der „Zauberflöte“. In Frankfurt übernahm er die Titelpartie in Benjamin Brittens „Owen Wingrave“ sowie die Rolle des Dandini in „La Cenerentola“ von Gioachino Rossini. 2015 gibt er sein Debüt als „Don Giovanni“ an der Norwegischen Oper in Oslo.

2016 debütiert Björn Bürger beim Glyndebourne Festival in der Titelpartie von Rossinis „Il barbiere di Siviglia“.



Isabel von Bernstorff (Klavier)

In Bad Hersfeld geboren, entwickelte Isabel von Bernstorff bereits während ihres Studiums an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin und dem Aufbaustudium Klavierkammermusik/-Liedbegleitung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt eine intensive Konzertkarriere. Nach den Hochschulabschlüssen in Berlin und Frankfurt studierte sie von 2007 bis 2008 Kammermusik beim Alban Berg Quartett an der Musikhochschule Köln.

Mit einer Vielzahl von Solo- und Kammermusik-Auftritten konzertierte die Pianistin im In- und Ausland, u.a. mit dem „Jungen Ensemble Berlin“ im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin, auf Einladung des Goethe-Instituts in Kairo und Alexandria, im Libanon, beim Bahrain Music Festival und in Kooperation mit der Juilliard School im New Yorker World Financial Center. Rundfunkproduktionen fanden mit Deutschland Radio Kultur, Deutschlandfunk, NDR Kultur, dem Bayerischen Rundfunk und dem Hessischen Rundfunk statt. Isabel von Bernstorff ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und wurde von 2003-2008 von Yehudi Menuhin *Live Music Now* Frankfurt am Main gefördert. 2006 war sie Preisträgerin des Frankfurter Lenzewski-Wettbewerbs und des Kammermusikwettbewerbs der Polytechnischen Gesellschaft. Im selben Jahr wurde sie mit dem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbes ausgezeichnet. Isabel von Bernstorff ist Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main und an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Seit 2013 ist sie die künstlerische Leiterin des Pfingstfestivals Schloss Gartow.



Paul Leonard Schäffer (Harmonium)

Der Komponist, Dirigent und Pianist begann seine musikalische Ausbildung im Knabenchor Hannover, gleichzeitig erhielt er Klavier- und Orgelunterricht. Er studierte Komposition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bei Gerhard Müller-Hornbach, Kirchenmusik bei Martin Lücker (Orgel) sowie Orchesterleitung bei Wojciech Rajski. Kompositionsstudien bei Beat Furrer und Marc André sowie Liedbegleitungs- und Korrepetitionsunterricht bei Helmut Deutsch und Eugen Wangler ergänzen seine musikalische Ausbildung. Seit 2010 wird er zudem von Yehudi Menuhin *Live Music Now* Frankfurt am Main gefördert.

Paul Leonard Schäffer dirigierte u. a. die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die Kammerphilharmonie Sopot sowie die Kammerphilharmonie Frankfurt und konzertierte dabei im Pfalzbau Ludwigshafen und in der Alten Oper Frankfurt. Engagements als Korrepetitor und musikalischer Assistent führten ihn u.a. an die Oper Frankfurt und an die hessischen Staatstheater.

Seine Kompositionen wurden unter anderem beim Rheingau Musik Festival, den Weimarer Frühjahrsfesten für zeitgenössische Musik, dem Festival junger Künstler Bayreuth, den Kasseler Musiktagen, den Händel-Festspielen Karlsruhe sowie in der Deutschen Oper Berlin und in der Alten Oper Frankfurt aufgeführt. Im Mai 2013 wurde sein Musiktheater „Büchners Frauen“ am Staatstheater Wiesbaden in Kooperation mit der Internationalen Ensemble Modern Akademie uraufgeführt.



© Gudrun Schraml



Der Cäcilienchor Frankfurt

Der Cäcilienchor Frankfurt ist Deutschlands zweitältester Konzertchor. Gegründet wurde er 1818 von dem Operntenor Johann Nepomuk Schelble. Zu den Dirigenten des Chores gehörten der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy, der dem Chor überdies sein Oratorium „Paulus“ widmete, des weiteren Hans Pfitzner, Hermann Scherchen, Clemens Krauß, Bruno Vondenhoff und Kurt Thomas, der spätere Leipziger Thomaskantor, sowie Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg. Seit 1988 ist Christian Kabitz künstlerischer Leiter des Chores. Neben der traditionsreichen Pflege des Oeuvres von Johann Sebastian Bach erschließt Kabitz dem Chor besonders die Werke der Spätromantik, der klassischen Moderne und zeitgenössischer Komponisten, zum Beispiel „The Dream of Gerontius“ von Edward Elgar oder Werke des norwegischen Komponisten Knut Nystedt. 2007 wurde die Kirchenoper „Augustinus“ von Wilfried Hiller erstmalig in Frankfurt aufgeführt. Auch der A-capella-Literatur widmet sich der Cäcilienchor mit großem Erfolg, sowohl bei Konzerten zur Weihnachtszeit als auch mit romantischen Programmen mit Werken von Brahms, Mendelssohn oder Bruckner. Hinzu kommen regelmäßige Engagements zu Museumskonzerten in der Alten Oper unter internationalen Dirigenten wie Kurt Masur, Michael Gielen, Paolo Carignani, Nicola Luisotti, Gerd Albrecht, Sebastian Weigle. Einladungen nach Japan und in die USA (letztmalig im April 2013) sowie Konzerttourneen durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores und seines Dirigenten. Der Cäcilienchor wurde im Jahr 2000 mit dem Binding-Kulturpreis ausgezeichnet.

Christian Kabitz, Dirigent

Christian Kabitz erhielt seine Ausbildung zum Kirchenmusiker und Dirigenten in München, dort gründete er 1976 das Bach-Collegium München. Seit 1979 ist er Kantor an der St. Johanniskirche Würzburg und Leiter von Bachchor und Bachorchester Würzburg; in dieser Funktion verantwortet er die jährlich stattfindenden Würzburger Bachtage. Aufgrund seiner Verdienste um die Kirchenmusik wurde ihm 1984 der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen, 1986 erhielt er als Dirigent den Staatspreis des Freistaates Bayern. Im selben Jahr wurde ihm die künstlerische Leitung des Bachchores Heidelberg anvertraut; 1988 wurde er zum künstlerischen Leiter des Cäcilienchors Frankfurt berufen. Neben seiner regen Dirigententätigkeit mit den drei Chören erlangte Kabitz auch als Cembalist und Organist einen internationalen Ruf. Eine enge Partnerschaft mit den Münchner Bachsolisten und die zahlreichen Konzerte mit weltweit anerkannten Sängern und Instrumentalisten machten ihn auch in Funk und Fernsehen bekannt. Große Konzerttourneen führten ihn u. a. in die USA, nach Japan und China. 2004 erhielt Christian Kabitz den Kulturpreis der Stadt Würzburg und 2007 den Hauptpreis der Bücher-Dickmeyer-Stiftung für besondere Verdienste in der evangelischen Kirchenmusik. Mit der Moderation der Familienkonzerte in der Alten Oper Frankfurt und der langjährigen Arbeit mit seinen Würzburger Kinderchören vermittelt Kabitz auch Heranwachsenden Freude an der Musik. Von 2008-2013 war Christian Kabitz zudem künstlerischer Leiter des Würzburger Mozartfests.

Die Sängerinnen und Sänger

Sopran:

Silvia Bartholl, Eva Bieber, Catharina Bürklin, Hildegard Ernst, Katja Ewers, Christiane Grün, Bettina Höger-Loesch, Maie Hunger, Gabrielle Mason, Angelika Meixner, Anna Metzen, Dorothea Montigel, Sigrid Nicolai-Porth, Brigitte Peterka, Friederike Sartor, Ricarda Schwingen, Mareike Tillmanns, Wiebke Tillmanns, Mika Toshiyama, Beate von Bredow, Ulrike Weihl-Gödde.

Alt:

Ulrike Basten, Filomena Bispo, Gudrun Brandau, Tina Canic, Sabine Cronrath-Zinke, Gabriele Dettmer, Hanna Ebert, Christine Freitag, Matina Herholz, Andrea Hoberg, Isa Jantzen, Irene Kayser, Annette Mantel, Miriam Müller-Waninger, Ilka Scheu, Martina Schlüter, Martina Stiebing, Susanne Wegener, Judith Wilke-Primavesi, Eva Wismans, Monica Zieler.

Tenor:

Thomas Bender, Heribert Bug, Thomas Hohmann, Dirk Kienitz, Helmut Schlag, Kurt Stiebing, Eberhard Wende.

Bass:

Manfred Baumann, Jürgen Capell, Hans-Peter Emmerich, Niclas Freitag, Jürgen Fries, Thomas Hoberg, Heinz-Frieder Lösch, Stefan Metzen, Roland Odenwald, Eckart Roeder, Bernd Steglich, Christian Thomsen, Jörn Urbahns, Klaus Weber, Johannes Weßling.

Konzertkalender 2015

Sonntag, 13. Dezember · 19 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Georg Friedrich Händel: The Messiah

Leitung: Christian Kabitz

Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Karten unter der Telefonnummer 069-1340 400

www.museumskonzerte.de

Sonntag, 20. Dezember · 16 Uhr

Dreikönigskirche, Frankfurt

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium für Kinder

Leitung: Christian Kabitz

Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e.V.

www.caecilien-chor.de

Sonntag, 20. Dezember · 20 Uhr

Dreikönigskirche, Frankfurt

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium (Kantaten IV-VI)

Leitung: Christian Kabitz

Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e.V.

www.caecilien-chor.de



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN

Sonntag, 20. Dezember 2015 – 16 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt-Sachsenhausen

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium für Kinder

Sonntag, 20. Dezember 2015 – 20 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt-Sachsenhausen

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium Kantaten IV–VI

Martina Schilling, Sopran
Kristina Busch, Alt
André Khamasmie, Tenor
Peter Schöne, Bass

Die Münchner Bachsolisten
Cäcilienchor Frankfurt
Leitung: Christian Kabitz

Karten bei Martina Stiebing: Tel. 06081 43654
oder E-Mail karten@caecilienchor.de
oder bei Frankfurt Ticket: Tel. 069 1340 400

Ihr Fachgeschäft für Noten und Musikliteratur



Musikalien  Petroll



kompetent, zuverlässig, schnell

Marktplatz 5
65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 370 970
Fax: 0611 - 306 862

www.xxl-noten.com

Oeder Weg 43
60318 Frankfurt
Tel.: 069 - 558 859
Fax: 069 - 558 733

Möchten Sie bei uns mitsingen?

Wir suchen engagierte Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung.
Die Proben finden grundsätzlich Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr im „Haus der Chöre“,
Kaiser-Sigmund-Str. 47, 60320 Frankfurt statt.
Eine halbe Stunde vor Probenbeginn gibt es ein Einsingen mit unseren Stimmbildnern
Barbara Schedel oder Johannes Wilhelmi.
Im vierwöchigen Wechsel hat jede Stimmgruppe um 18 Uhr Einzelprobe.
Nach einigen Proben können Sie über ein Vorsingen Mitglied des Cäcilienchors werden.
Zurzeit suchen wir besonders Tenöre und Bässe!

Den aktuellen Probenplan finden Sie unter www.caecilienchor.de

Kontakt:
Cäcilien-Verein e.V.
Alfred-Delp-Straße 27
60599 Frankfurt am Main
E-Mail: info@caecilien-chor.de
Internet: www.caecilien-chor.de



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 - FRANKFURT AM MAIN

So können Sie den Cäcilienchor fördern ... und das bieten wir Ihnen als Dank dafür:

**Sie spenden einmalig oder regelmäßig einen bestimmten Betrag
und erhalten ...**

★ bei einer Jahres-Spende ab € 100,-

- eine Einladung für 2 Personen zum jährlich stattfindenden Sonderkonzert des Cäcilienchores im Haus der Chöre mit anschließendem Empfang

★ bei einer Jahres-Spende ab € 250,-

- eine Einladung für 2 Personen zum jährlich stattfindenden Sonderkonzert des Cäcilienchores im Haus der Chöre mit anschließendem Empfang
- 2 Freikarten der ersten Preiskategorie für das traditionelle Weihnachtskonzert des Cäcilienchores in der Dreikönigskirche

★ bei einer Jahres-Spende ab € 500,-

- eine Einladung für 4 Personen zum jährlich stattfindenden Sonderkonzert des Cäcilienchores im Haus der Chöre mit anschließendem Empfang
 - 4 Freikarten der ersten Preiskategorie für das traditionelle Weihnachtskonzert des Cäcilienchores in der Dreikönigskirche
-

Hiermit möchte/n ich/wir den Cäcilienchor
einmalig mit einer Spende in Höhe von € _____
unterstützen.

Hiermit möchte/n ich/wir den Cäcilienchor
regelmäßig mit einer Spende in Höhe von € _____
fördern.

Den Betrag zahle/n ich/wir

per Überweisung an die Frankfurter Sparkasse
Cäcilien-Verein e.V. Frankfurt
IBAN: DE70 5005 0201 0000 3041 40
BIC: HELADEF1822

per beiliegendem Verrechnungs-Scheck

per Dauerauftrag

per Lastschrift

Hiermit ermächtige ich den Cäcilien-Verein e.V. Frankfurt
den o. g. Betrag einmalig / jährlich im 2. Quartal (bis auf Widerruf)
zu Lasten des nachstehenden Kontos einzuziehen.
(Unzutreffendes bitte streichen.)

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Ort, Datum

Unterschrift

Alle Zuwendungen an den Cäcilienchor sind spendenabzugsfähig.
Wir stellen Ihnen selbstverständlich Spendenquittungen aus.

Natürlich können Sie auch für Ihre Freikarten Geschenkgutscheine erhalten.





Dr. Bürklin-Wolf

EINE SINFONIE AUS ERSTKLASSIGEN WEINEN.



Das Weingut Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim, dessen Tradition bis ins Jahr 1597 zurückreicht, ist eines der größten und bedeutendsten Weingüter Deutschlands. Auf einer Fläche von 85 ha – einem Schatz von Spitzenlagen in der einzigartigen Landschaft der Mittelhaardt – werden Spitzenrieslinge im Einklang mit der Natur erzeugt.

Dr. Bürklin-Wolf e.K. · Weinstraße 65 · 67157 Wachenheim
TEL 063 22 / 95 33 - 0 E-MAIL bb@buerklin-wolf.de INTERNET www.buerklin-wolf.de

DR. BÜRKLIN-WOLF ERZEUGT TROCKENE SPITZENRIESLINGE AUS DEN WERTVOLLSTEN LAGEN DEUTSCHLANDS